

ROTER OBERKRÄMER

SPD

9. Ausgabe
Dezember 2019

Neue und bekannte Gesichter im Vorstand der SPD Schwante/Oberkrämer



Auf dem Foto: Der neue Vorstand der SPD Oberkrämer (v.l.n.r.: Dietmar Schünemann, Karsten Peter Schröder, Dana Bosse, Lothar Hemmen, Dino Preiskowski, Lisa Schiller und Uta Hoffmann)

Auf der Mitgliederversammlung am 22.10.2019 hat die SPD Schwante/Oberkrämer einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder haben sich für ein Novum innerhalb der SPD Oberhavel entschieden. Die Wahl einer Doppelspitze. So wählten sie Dana Bosse und Dino Preiskowski als neue Vorsitzende und vollzogen so den Generationenwechsel in der SPD Oberkrämer.

Dem bisherigen Vorsitzenden Lothar Hemmen wurde für die vergangenen Jahre und die von ihm erbrachten Leistungen gedankt. Er gehört dem Vorstand glücklicherweise als Beisitzer weiter an. Dieser wird komplettiert durch Dietmar Schünemann (stellv. Vorsitzender), Karsten Peter Schröder (Kassierer), Lisa Schiller und Uta Hoffmann (Beisitzer).

In einem Auftakttreffen des neu gewählten Vorstandes wurden die ersten inhaltlichen Schwerpunkte für die künftige Arbeit gesetzt. Der Vorstand, dem aktuelle, wie auch ehemalige Gemeindevertreter der SPD-Fraktion angehören, wird sich eng abstimmen und die Arbeit in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen mitgestalten und unterstützen.

Wir sind jedoch, nach wie vor, auf Anregungen und Ideen von Ihnen angewiesen, wofür wir uns Ihrer Meinung nach einsetzen sollten. Scheuen Sie sich daher nicht und kontaktieren Sie uns. Entweder über www.spd-oberkraemer.de oder an dana.bosse@gmx.de bzw. dino.preiskowski@gmx.de.

Die SPD Schwante/Oberkrämer gratuliert Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans zu ihrer Wahl als neue SPD-Vorsitzende - wie wir in einer Doppelspitze.

V.i.S.d.P. Ortsvereinsvorsitzende:
Dana Bosse - Birkenweg 8 - 16727 Oberkrämer
dana.bosse@gmx.de

Dino Preiskowski - Bärenklauer Str. 65b - 16727 Oberkrämer
dino.preiskowski@gmx.de



Kitabedarfsplanung war Thema im Sozialausschuss am 04.11.2019

Durch die Gemeinde Oberkrämer wurde eine aktuelle Kitabedarfsplanung an die F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH in Auftrag gegeben.

Bisherige Bevölkerungsvorausschätzungen des Landes Brandenburg berücksichtigten nicht die regionalen Gegebenheiten für eine ortsspezifische KiTa- und Sozialplanung. In die Analyse der F+B GmbH wurden neben ortsspezifischer Geburtenraten auch ortsspezifisches Wanderungsverhalten, bedingt durch vorhandene Bauflächenpotenziale, berücksichtigt und mit einbezogen.

In den vergangenen Jahren konnte die Gemeindevertretung Oberkrämer, aufgrund des tatsächlichen Aufwachsens der Bevölkerungszahl in der Gemeinde, zumeist nur mithilfe von operativen Lösungen auf damit verbundene KiTa-Bedarfe reagieren. Langfristige Planungen zur Erweiterung von Kapazitäten an den Kindertagesstätten wurden schwierig.

Die jetzige Analyse soll der Gemeinde dazu dienen, eine bessere Entwicklungsplanung im Kinderbetreuungsbereich zu gewährleisten.

Bei der Analyse der F+B GmbH wurden folgende Schwerpunkte zugrunde gelegt:

- Analyse der Geburten der letzten fünf Jahre nach dem Alter der Mutter
- Analyse der Wanderungen (Ab- und Zuwanderung) der letzten fünf Jahre
- Abschätzung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung bis 2030 der relevanten Altersgruppen

Aus diesen Parametern ergibt sich im Ergebnis, die Ermittlung der Betreuungsquote für KiTa- und Hortplätze in Oberkrämer.



Ergebnisse der Bedarfsschätzung Krippe und Kindergarten (aus der Analyse der F+B GmbH)

- der Bedarf an Krippenplätzen wird im Zeitverlauf geringfügig zunehmen
- die Kapazitäten reichen für den Bedarf im gesamten Zeitverlauf aus.

Nur in einer Variante der Berechnungsmodelle (Betreuungsbedarfsquote von 95 %; Berücksichtigung des Bauflächenpotenzial) kommt es am Ende des Entwicklungszeitraums zu einer leichten Überschreitung der Kapazitäten.

- der Bedarf an **Kindergartenplätzen** wird im Zeitverlauf kontinuierlich zunehmen (die Berechnung erfolgte auf Basis der Kinder 3 bis unter 6 Jahre)
- die Kapazitäten reichen für den Bedarf im gesamten Entwicklungszeitraum nicht aus.

Nach den Unterlagen liegt die aktuelle Betreuungsquote bei 100 %. Entsprechend werden alle Kinder derzeit versorgt. Je nach Variante der Berechnungen wird durch das hohe Bauflächenpotenzial in Oberkrämer, die Kapazität der Kindergartenplätze deutlich überschritten. Bei einer Berechnung auf Basis der Kinder im Alter von 3 bis unter 7 Jahren reichen die Kapazitäten bereits bei einer Bedarfsquote von 78 % nicht aus.

Ergebnisse der Bedarfsschätzung Hort

- der Bedarf an **Hortplätzen** nimmt im gesamten Entwicklungszeitraum zu
- die vorhandenen Kapazitäten werden im Jahr 2024 überschritten (bei einer Betreuungsquote von 47 %)
- bei Berücksichtigung der zusätzlichen Bauflächenpotenziale bereits im Jahr 2021.

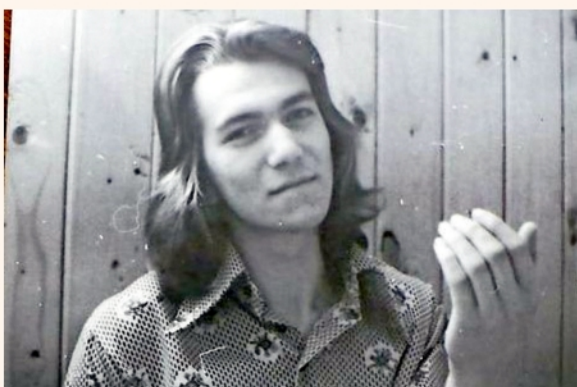
Die Gemeinde wird in den nächsten Jahren viel in den Ausbau von Kindergärten und Hortbetreuung investieren müssen.

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung wird sich für einen sachgerechten und adäquaten Ausbau der Kapazitäten einsetzen.



30 Jahre SDP/SPD in Oberkrämer - 30 Jahre Karsten Peter Schröder

LH: Karsten Peter, am 7. Oktober 1989 wurde die SDP/SPD in Schwante gegründet. Kurz danach, am 26. Januar 1990, bist Du in die SPD eingetreten. Kannst Du schildern, wie Du zu dieser Zeit gelebt hast und wie Du zur SPD gekommen bist?



KPS: Die Gründung der SDP damals in Schwante hat mich sehr bewegt. Der Umstand für meine politische Betätigung lag in den Tagen des Januar im neuen Jahr, als überall die runden Tische gebildet wurden. Alle politisch aktiven Menschen in Bärenklau, die bislang nicht in der SED waren, waren auf einmal in der CDU. Da klingelten bei mir die Alarmglocken: soll wieder nur eine Partei das Sagen haben? Deshalb habe ich mir dann Freunde gesucht, die bereits in der SDP/SPD waren, und wir haben am 26. Januar in Bärenklau eine Informationsveranstaltung gemacht. Mit dem Erfolg, dass ich am Ende des Tages Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bärenklau war. Seit der Kommunalwahl am 7. Mai 1990 bin ich politisch aktiv.

Zu der Zeit habe ich ganz normal gearbeitet, als Elektriker, Schweißer und Schlosser in Velten.

LH: Karsten Peter, was waren für Dich die wichtigsten Aufgaben und politischen Funktionen/Ämter von 1989 bis heute?

KPS: Ich war politisch aktiv als Gemeindevertreter, Ortsbeiratsmitglied und im Kreistag. Was mich am meisten geprägt hat, war die Zeit von 1992 bis 2001 als **ehrenamtlicher Bürgermeister von Bärenklau**.

Was mich auch stolz gemacht hat, waren die 20 Jahre im Kreistag Oberhavel. Das Schönste war, dass ich das höchste Amt im Landkreis ausüben durfte: über 10 Jahre **war ich Kreistagsvorsitzender in Oberhavel**. Es war für mich eine große Herausforderung, den Schraubenschlüssel weg zu legen und dafür den Stift und den Computer als Arbeitsgerät anzunehmen. Auch die Arbeit für Abgeordnete, z.B. den Bundestagsabgeordneten Karl-Heinz Schröder von 1990 bis 1994 hat mich sehr geprägt. Seitdem habe ich nicht nur ehrenamtlich, sondern auch im Hauptberuf immer für Abgeordnete und die SPD gearbeitet, zuletzt seit 2009 als Geschäftsführer für den SPD-Unterbezirk Oberhavel.

LH: Karsten Peter, wenn Du so an die Entwicklung unserer Gemeinde Oberkrämer in den 30 Jahren denkst, worauf vom Erreichten bist Du stolz und was wünschst Du Dir für die Zukunft?

KPS: In meiner Zeit als Bürgermeister von Bärenklau gab es viele Dinge, auf die wir stolz waren, z.B. auf den **ersten Bebauungsplan** - so konnten wir schon 1991 neue Häuser in Bärenklau entstehen sehen. Das war schon toll, das Zusammenwachsen der einzelnen Orte, zuerst mit der Ämterbildung, dann die Bildung der **Gemeinde Oberkrämer** zu erleben und mit zu gestalten. Wir haben Oberkrämer voran gebracht: den **Schulneubau** in den 90er Jahren mit Hilfe vom Land und vom Landkreis. Was mich auch besonders freut, dass wir unser **Gewerbegebiet** entwickelt haben. Nach Eichstädt konnten wir auch in Vehlefanz in den letzten Jahren etliche Ansiedlungen verzeichnen. **Das Schönste ist, wenn Menschen aus Oberkrämer auch in Oberkrämer Arbeit finden**. Man muss aber auch sagen, dass wir in Zukunft etwas kürzer treten müssen, was den Wohnungsbau betrifft. Der 2. Schritt ist immer die Infrastruktur (Schule, Kita etc.), da stehen wir gerade vor großen Herausforderungen. Auch müssen wir Platz für die wachsende Verwaltung schaffen. Was ich mir weiter **für die Zukunft** wünsche, dass wir als **Gemeinde Oberkrämer eigenständig** bleiben können und sich die Menschen auch weiter mit ihrer Gemeinde identifizieren.

LH: Karsten Peter, Du bleibst auch im Ruhestand weiter in der Gemeindevertretung und in unserem Ortsverein aktiv. Gibt es etwas, was Du unseren jüngeren politischen Menschen aus Deiner Erfahrung weitergeben willst?

KPS: Man muss auch ehrlich sein. Wichtig, dass man den Menschen keine Luftschlösser verspricht, sondern auf dem Boden der Realitäten bleibt.

Natürlich braucht man auch Verbündete, um in der Gemeindevertretung Beschlüsse durchzubekommen. Und man muss immer schauen, wie die Gemeinde finanziell aufgestellt ist. Etliche Jahre haben wir über einen ordentlichen Bestand verfügt, der jetzt in Anspruch genommen werden muss. Im aktuellen Haushaltsplan machen wir das, um die nötige Infrastruktur zu schaffen (Schule, Kita, Verwaltung).



Das Interview führte Lothar Hemmen aus Bärenklau



Die große Koalition hat beim Thema GRUNDRENTE funktioniert - es gibt Dank der Standhaftigkeit der SPD einen Kompromiss

Es soll ab 2021 die Grundrente geben. Die Grundrente setzt den Auftrag aus dem Koalitionsvertrag um: Nach Jahrzehnten der Arbeit, Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen soll jeder am Ende besser dastehen, als hätte er keine oder nur kurzzeitig Beiträge geleistet.

Das heißt: Mehr Geld für rund **1,2 bis 1,5 Millionen Rentnerinnen und Rentner** - darunter sind 80 Prozent Frauen.

Voraussetzung für die Grundrente ist das Erreichen von 35 Jahren „Grundrentenzeiten“. Dies sind Pflichtbeitragszeiten für versicherte Beschäftigung/Tätigkeit, Pflicht-Beitragszeiten aufgrund von Kindererziehung, Pflege und Antragspflichtversicherung von Selbständigen, rentenrechtliche Zeiten wegen des Bezugs von Leistungen bei Krankheit und Rehabilitation, Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung und Pflege.



Die SPD setzte durch, dass es keine Bedürftigkeitsprüfung, sondern eine „Einkommensprüfung“ auf Grundlage der den Finanzämtern vorliegenden Daten geben wird.

Dieses ist ein großer Erfolg der großen Koalition, die nicht klein geredet werden kann. Wir gehen davon aus, dass dieser Kompromiss umgesetzt wird. Die SPD wird sich in jedem Fall für dieses wichtige sozialpolitische Thema mit aller Kraft einsetzen.

Mehr unter <https://www.spdfraktion.de/grundrente>



Die SPD Schwante/Oberkrämer wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern in Oberkrämer ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2020!